



# Nachrichtenblatt

## Nummer: 23



**Dezember 2009**

Herausgegeben  
vom

Verein Landwirtschaftlicher Fachschulabsolventen  
Haldensleben e.V.

Liebe Vereinsmitglieder,  
bereits zum 23. Mal geben wir nun unser Nachrichtenblatt heraus. Traditionell möchten wir Sie an Ende des Jahres über die verschiedenen Aktivitäten des Vereins Landwirtschaftlicher Fachschulabsolventen Haldensleben informieren. Natürlich möchten wir auch über das Geschehen an der Landwirtschaftlichen Fachschule hier in Haldensleben berichten.

Harald Schulze

## **Berichte vom Schulgeschehen**

Sowohl im vergangenen Schuljahr 2008/09 als auch im begonnenen Jahr 2009/10 konnten wir in allen angebotenen Fachschulbildungsgängen je eine Klasse eröffnen. Es zeigt sich der Trend zur Teilzeitausbildung, so dass nicht alle Bewerber für das Schuljahr 2009/10 berücksichtigt werden konnten, sondern Einige erst im folgenden Schuljahr ihre Ausbildung beginnen können.

Als Besonderheiten des abgelaufenen Jahres soll auf unsere neu geknüpften Beziehungen unserer Schule zur Fachschule in Hafendorf (Österreich) hingewiesen werden, über die in einem gesonderten Artikel berichtet wird.

Erfreulicherweise sind wir auch bei der Werterhaltung und Sanierung unserer Gebäude einen Schritt weiter gekommen. Nebenstehende Bilder zeigen sanierte Räumlichkeiten im Wohnheim Bornsche Straße. Im gesamten Haus wurde eine Brandschutzsanierung durchgeführt, damit verbunden eine entsprechende Alarmierungstechnik installiert, aber auch sämtliche Wasserleitungen erneuert und alle Räumlichkeiten malermäßig neu instand gesetzt.

Auf dem Bild mit den parkenden Autos ist die neue Feuerwehrezufahrt, von der Straße Am Stadtpark kommend, dargestellt. Mit der Errichtung dieser Feuerwehrezufahrt wurden zugleich zusätzliche Parkplätze geschaffen. Nach dem in der Liegenschaft Marienkirchplatz die Sanierung des Schulgebäudes und des Wohnheimes vor zwei Jahren abgeschlossen wurde, erfolgte vor wenigen Wochen die Außensanierung des Schülerclubs, der sich auf dem Hof befindet (ehemals Schweinestall! Lehrerzimmer). Dieses Gebäude bekam, nach dem der Schornstein abgerissen wurde, eine komplette Wärmedämmung. Wir hoffen, im nächsten Jahr die Sanierung im Inneren des Hauses weiterzuführen.



Speiseraum im Wohnheim



Parkplatz am Wohnheim



Schülerclub

Dr. Göttert  
Stellv. Schulleiter

## **Verbandsauszeichnung für Herrn Dr. Werner Valdiek**

Der Vorstand des Landesverbandes Landwirtschaftswirtschaftlicher Fachschulabsolventen Sachsen-Anhalt e.V. hat die Mitglieder der Absolventenvereine Herrn Dr. Werner Vahldiek (Absolventenverein Haldensleben) und Herrn Erwin Felgenträger (Absolventenverein Naumburg) mit dem Verbandsabzeichen des Vlf (Verband landwirtschaftlicher Fachschulabsolventen) in Silber ausgezeichnet. Der Beschluss dazu wurde auf der letzten Vorstandssitzung gefasst. Die Auszeichnung nahm der Vorsitzende des Landesverbandes Landwirtschaftlicher Fachschulabsolventen Sachsen-Anhalts vor.



Dr. Werner Vahldiek

Beide Ausgezeichneten gehören mit zu den Begründern der Absolventenvereine der Fachschulen Haldensleben und Naumburg. Lange Jahre waren sie in verantwortungsvoller Tätigkeit an der Spitze ihrer Vereine tätig. Beide haben einen wesentlichen Anteil an der Entwicklung ihrer Vereine. Ihnen ist es mit zu verdanken das die Absolventenvereine sich gut entwickelt haben und die alljährlichen Absolvententreffen eine gute Tradition geworden sind. Diese Auszeichnung soll diese fleißige Arbeit würdigen.

Klaus Arendt

Vorsitzender des Landesverbandes

Landwirtschaftlicher Fachschulabsolventen Sachsen-Anhalt e.V.

## **Ehrenpräsent für sehr gute schulische Leistungen**

Bei der Übergabe der Abschlusszeugnisse 2009 wurden Absolventen für sehr gute Leistungen in der Ausbildung der Fachschule für Landwirtschaft Haldensleben durch den Verein Landwirtschaftlicher Fachschulabsolventen mit einem Ehrenpräsent ausgezeichnet. Dabei handelte es sich um eine mit dem Logo der Schule versehene Armbanduhr.



**Folgenden Absolventen wurden mit einer Absolventenuhr ausgezeichnet:**

1. Frau Christiane Dippe, Wulferstedt
2. Herr Fabian Freimann, Wulferstedt
3. Herr Steffen Schwarzlose, Sydow
4. Frau Ramona Meyer, Gardelegen
5. Herr Christoph Lampe, Aschersleben
6. Frau Simone Lüders, Haldensleben
7. Frau Anja Kötz, Osterweddingen

Der Verein möchte mit der Auszeichnung von Absolventen einen aktiven Beitrag zur Förderung von schulischen Leistungen an der Fachschule leisten.

Harald Schulze

## Sommer- Absolventen-Treffen auf Gut Detzel

Der Verein Landwirtschaftlicher Fachschulabsolventen lud in diesem Jahr am 05.06.2009 zum Absolvententreffen auf Gut Detzel ein.

Die Hofstelle des ehemaligen „Gut Detzel“ wurde von der Familie Ebeling (Lanz-Bulldog-Fan) liebevoll hergerichtet. Der rustikalen Rahmen bot sich an, bei Essen, Trinken und Musik sowie guten Gesprächen ein paar schönen Stunden zu verbringen.

Nebenher gab eine umfangreiche Ausstellung historischer Landtechnik zum Fachsimpeln über vergangene Zeiten an. Dieser Tag war ideal, um die ehemaligen Mitschüler wieder zu sehen. So haben sich verschiedene Schuljahrgänge vereinbart, an diesem Tag ein Treffen zu organisieren.

Die Jahrgänge:

- 1956-1959 (u.a. R. Kayser)
- 1976-1979 (u.a. H.J. Bückner)
- 1979-1982 (u.a. R. Westphal)
- 1986-1989 (u.a. A. Schindler)

haben in diesem Rahmen runde

Jahrestage ihrer Immatrikulation bzw. Exmatrikulation begangen.

Hiermit sei allen Beteiligten herzlich für die Unterstützung bei der Organisation Dank gesagt. Ein besonderer Dank gilt der Familie Ebeling, sie hat es perfekt verstanden die große Besucherzahl mit leckeren hausgemachtem Backwerk zu versorgen.

Harald Schulze



Kaffee und Kuchen im ehemaligen Kuhstall



Lange nicht gesehen

## Mitgliederversammlung und Absolvententreffen

Der Verein Landwirtschaftlicher Fachschulabsolventen Haldensleben e.V. lädt ein zu Mitgliederversammlung und Absolvententreffen

am : Freitag, dem 04.06.2010

Bitte Termin vormerken!

**Eine gesonderte Einladung folgt.**

**04. Juni 2010  
Termin vormerken!**

Eingeladen sind **alle** Absolventen und Schüler sowie alle Lehrer und Angestellten der Schule.

## Erster Schüleraustausch nach Österreich

Durch die Kontakte eines Absolventen unserer Fachschule initiierten wir im Schuljahr 2008/2009 erstmalig einen Schüleraustausch zwischen der Landwirtschaftlichen Fachschule Haldensleben und der Land- und Forstlichen Fachschule Hafendorf in der Steiermark. Der Reiz dieses Austausches lag daran, dass der Austausch zeitgleich mit jeweils sieben Fachschülern sowohl nach Österreich und nach Deutschland stattfand. Auf Grund der kleinen Gruppen wurde für den Transport ein Linienflug zwischen Hannover und Wien genutzt werden. Durch die kurze Flugzeit konnte der Anreise- und Abreisetag für das Austauschprogramm optimal genutzt werden. Unsere Fachschüler konnten neben einem kulturellen Rahmenprogramm sich mit der Besonderheit der landwirtschaftlichen Ausbildung, den Strukturen und den Produktionsvoraussetzungen in der Steiermark bekannt machen. Gesucht und gefunden wurde ein enger Kontakt zu den österreichischen Fachschülern. So nahmen die Haldensleber Fachschüler am gemeinsamen Tagesablauf, am Unterricht und an außerschulische Veranstaltungen in Hafendorf teil.

Die landwirtschaftliche Ausbildung in Österreich ist schwer mit dem deutschen System zu vergleichen. Die Schüler in Hafendorf besuchen die Fachschule nach dem Abschluss der neunjährigen Volksschule und erwerben dann den Berufsabschluss als Landwirt. In Zusammenarbeit mit ihrem Förder- und Absolventenverein bietet die Fachschule neben der landwirtschaftlichen Ausbildung auch theoretischen und praktischen Unterricht in der Metallverarbeitung und Landtechnik an, die bis zum Zweitberufsabschluss als Maschinenbaumechaniker führen kann. Alternativ ist eine Ausbildung als Forstwirt möglich. Grundlage für das Angebot dieser verschiedenen Ausbildungsrichtungen ist das

Vorhalten eines vielzweiglichen landwirtschaftlichen Ausbildungsbetriebes mit verschiedenen Werkstätten, einer Metzgerei und einer Hofverkaufsstelle. Darüber hinaus verfügt der hervorragend organisierte Schulbetrieb, der aus einem ehemaligen Gutbetrieb hervorgegangen ist, über weit reichende Waldflächen als Grundlage für die Forstausbildung. Abgerundet wurde der Austausch durch ein umfassendes Exkursionsprogramm welches zu verschiedene Milchvieh haltende Betriebe, zu einem Ochsenzuchtbetrieb und auf die Teichalm, der größten Sommeralm Europas führte.

Ein weiterer Höhepunkt war die Exkursion an die Fachschule für Weinbau Silberberg, wo wie uns davon überzeugten, dass in der Steiermark nicht nur Fleisch, Milch und Kürbiskernöl sondern auch hervorragende Weine produziert werden.

Nach den vielen Eindrücken, die wir gewinnen konnten, hoffen wir auf eine Fortführung dieses Schüleraustausches, der es ermöglicht über den eigenen schulischen Tellerrand hinweg zu schauen.

Dr. Martin Röllig



Praktische Ausbildung in Hafendorf



Tradition ist wichtig

## Schüleraustausch mit der Fachschule Hafendorf in Österreich vom 4.5.09 – 8.5.09

Morgens um 3.00 Uhr klingelte der Wecker, Abfahrt um 3.30 Uhr Richtung Flughafen Hannover. Um 5.00 Uhr erreichten wir unser Ziel und hatten 1,5 Stunden Aufenthalt in den riesigen Airport-Hallen; dieses war absolutes Neuland für uns fünf Schüler und zwei Schülerinnen, denn zuvor war noch keiner geflogen. So stieg die Nervosität zunehmend, je näher wir dem Abflug rückten, doch der schöne, ruhige, einstündige Flug entschädigte all unsere Sorgen. In Wien angekommen nahm uns Herr Leitner in Empfang, der uns die Stadt, sowie den Schlosspark von Schönbrunn zeigte. Ein riesiges Areal für Touristen, Sportler, Familien und Erholungsuchende. Gewohnt haben wir im Internat der Fachschule, welches in der Steiermark im Ort Hafendorf liegt. Die Schüler machen dort ihre dreieinhalbjährige Ausbildung zum Landwirt; es gibt sowohl Theorie- als auch Praxisunterricht im Milchviehbetrieb, der Werkstatt, Schmiede, Tischlerei, Fleischerei und Schlosserei, die alle an die Schule gekoppelt sind. An der Schule herrscht unter den fünfzehn- bis achtzehnjährigen Auszubildenden Disziplin und Ordnung. Zu den Mahlzeiten wurde klassenweise der Speisesaal betreten, wir als Gäste durften stets zuerst und erst auf Zeichen eines Lehrers wieder verlassen. In den folgenden Tagen haben wir uns Lehrer-, Schüler- und andere Betriebe angeschaut, hauptsächlich Braun- oder Fleckvieh zur Milchproduktion und Mast. Desweiteren verfügen die Höfe dort über große Fichtenwaldflächen; die Stämme werden als Bau- und Möbelholz verkauft. Besonders gefallen haben uns die Praxisbereiche der Schule, die wir besichtigt und selber ausprobiert haben. Die Schweißarbeit lehrte uns und das Schmieden von Kunstobjekten machte ebenfalls viel Spaß.



Ich werde Kunstschmied.

Annemarie Haustein  
(Absolventin 2009)

## Projektwoche Schweiz 2009

Bereits zur 17. Mal in Folge läuft der Schulaustausch zwischen der Fachschule für Landwirtschaft Haldensleben und dem Strickhof in Lindau in der Schweiz im Großraum Zürich.

Das voll gepackte Programm der einwöchigen Exkursion beinhaltete u. a. Betriebsbesichtigungen bei einem Lohnunternehmen im Emmental, bei einem Bergbauern in Andermatt, bei einem Pferdewirt und zwei Direktvermarktern sowie Milchviehhaltern und einem Gästebewirtschaftsbetrieb in der näheren Umgebung des Strickhofes. Natürlich stand auch die Vorstellung der Betriebe des Strickhofes im Projekt festgeschrieben, ebenso wie die Besuche bei den Schülerbetrieben, wo ein reger Erfahrungsaustausch gepflegt werden konnte.



Am Gotthardpass

Nicht zu vergessen die Stadtbesichtigungen in Bern und Zürich, wo jeder Fachschüler auch allein auf Entdeckungsreise gehen konnte.

Unvergesslich bleiben werden die imposanten Bilder bei der Passüberquerung des Gotthards. Die Höhenlage von 2100 m bei 12 ° C und strahlendem Sonnenschein mit Wolken verhangenden Bergpanorama hinterließ staunende Gesichter.

Dem gegenüber stand der krasse Gegensatz von Klima im südlichen Teil der Alpen: im Tessin. Die Stadt Ascona, am Lago Maggiore gelegen, präsentierte sich mondän und sommermäßig.

Die 38 Fachschüler des zweiten Schuljahrganges waren trotz aller Anstrengungen einhellig der Meinung: Das war super.

Renate Bock

## **Äberlausitzer Heimat, wie bist du schie-, die Sommerreise des Absolventenvereins in das Zittauer Gebirge 9.8. - 16.8.2009**

Nach dem alle Reiseteilnehmer in Haldensleben, Wolmirstedt und Magdeburg eingestiegen waren, ging die Fahrt Richtung Dresden. In die freudige Begrüßung mischte sich ein Tropfen Wehmut, da so viele treue Reisegefährten aus gesundheitlichen Gründen nicht mitfahren konnten. Dank der Senioren aus Wolmirstedt waren wir doch eine busfüllende Gruppe. Beim Zwischenstopp in Meißen besuchte ein Teil den Stadtkern, die anderen besichtigten die Schauwerkstatt und die Ausstellung der Porzellanmanufaktur - Porzellan als Mittel der Darstellung von Reichtum und Macht zu Zeiten von August dem Starken. In Jonsdorf wurden wir vom Wirt des Kurhauses und seiner Frau mit herzhaften Häppchen und Kurhaustropfen begrüßt. Dann hieß es mit Schäfer Jonas und seinen Schafen, der vom Berge kam und den Ort gründete, ein Stück vom Ort, den Kurpark und die Wassertretstelle kennenlernen. Nach dem Abendbüfett gab es viel zu erzählen, wie jeder die Zeit seit der letzten Reise verlebt hatte.

Wassertreten im kühlen Nass war am Montag vor dem Frühstück angesagt. Zum Aufwärmen gab es nach jeder Runde einen Obstler. Bei der Oberlausitzrundfahrt konnten wir die Umgebendehäuser, die auf die Slawen im 9. Jahrhundert zurückgehen, ausgiebig betrachten. Die Häuser sind von ganz verschiedener Größe und das Alter schwer zu bestimmen, da liebevoll wieder hergerichtet. "A Häus´l mit ´ne Gart´l" ist die allgemeine Norm. Je nach Geldbeutel wurde das Anwesen kleiner oder größer. Die Blumen leuchten im großen und im kleinen Garten um die Wette, zur Zeit vor allem die verschiedenen Farben von Phlox und Hortensien. Da konnten sich die Blumenfreunde gar nicht satt sehen. Bertsdorf wurde schon schönstes Blumendorf Europas und Obercunnersdorf schönstes Blumendorf von Deutschland. Großschönau war ein Zentrum der Weberei. Heute gibt es noch eine Damast- und Frottierwarenweberei. In der zweitgrößten Dorfkirche Sachsens mit 1500 Plätzen hörten wir die Orgel und der Pfarrer berichtete über die Geschichte der Kirche. Durch den Braunkohletagebau mussten Dörfer geräumt werden, es entstanden aber auch herrliche Seen für Erholung und Sport. In Oybin bestand die Möglichkeit auf einen Gipfel aus Sandstein zu fahren oder den Ort mit der Bergkirche zu besichtigen. Vom Töpfer hatte man einen herrlichen Ausblick auf das Oberlausitzer Bergland, das Zittauer Gebirge und konnte seltsame natursteinerne Figuren von Nahem betrachten. Den Scharfenstein nennen die Einheimischen liebevoll ihr "Matterhorn". Die Bergkirche, das Hochzeitskirchlein, begeisterte alle, die sie anschauten. Nach dem Abendessen erfreute uns die Lückendorfer Heimatgruppe mit ihren heimatlichen Liedern und Geschichten.

Gewitter und Regen erfrischten Dienstagmorgen die Wassertreter auch von oben, aber bis "halber zahne" war alles wieder schie, die Phloxblüten konnten wieder wie kleine bunte Sterne leuchten. Susi hatte heute Geburtstag und bekam im Bus ein Ständchen. Irmela war heute unsere Reiseleiterin. Mit 17 % Steigung erreichten wir den Hochwaldkamm und fuhren über die Grenze nach Liberec in Tschechien. Auch ein altes Textilzentrum, ist in der großen Textilfabrik jetzt ein Erlebniscenter. Das Rathaus unter Leitung des Architekten Franz Neumann 1888/1892 erbaut im Stil flämischer Renaissance zeugt zusammen mit den

prächtigen Bürgerhäusern vom einstigen Reichtum der Stadt. Durch Wälder mit hohen alten Buchen und Granitfelsen, wie in den Märchen der Gebrüder Grimm, erreichten wir die Tafelfichte, den höchsten Berg des Isargebirges. Der Ort Hejnice (Haindorf) wurde durch die Wallfahrtskirche "Maria Heimsuchung" schon im 13. Jahrhundert berühmt. Heute ist der Feldaltar Albrechts von Waldstein (Wallenstein) dort aufbewahrt und über dem Hochaltar eine Marienstatue aus dem 14. Jahrhundert. Im benachbarten Bad Libverda sprudeln seit dem 14. Jahrhundert Mineralquellen. Auf dem Ausflugplatz Riesenfass hatten wir einen herrlichen Ausblick auf die Berge und Täler bis zur Tafelfichte und die Möglichkeit tschechische Produkte zu kaufen. Über Frydlant (Friedlant), in dessen Schloss Waldstein gelebt hat, passierten wir die polnische Grenze, fuhren an Bogatynia (Reichenbach) vorbei an dem riesen Braunkohletagebau auf polnischem Gebiet zum Drei-Länder-Eck an der Neiße, mit Mitteln der Europäischen Union hergerichtet und von den Staatsoberhäuptern eingeweiht. Auch am Mittwoch trafen sich die Freunde des Wassertretens vor dem Frühstück im Park - Hut ab vor so viel Mut zum kalten Wasser. Pünktlich "halber zahne" begann die Fahrt mit Herrn Linke, dem Wirt, mit der obligatorischen Begrüßung "Oberlausitz meine Freude, blaue Berge, grüne Heide" durch das Oberland zum Spreequellgebiet. Am Rande von Ebersbach ging es mit der Melodie "Das Wandern ist des Müllers Lust" aus dem Leierkasten und dem angebandenen Wägle zu einer Wiese mit einem von General Molke 1896 geweihten Spreeborn. Dort gab es "Berliner Spreewasser" von grüner Farbe zu forschen Leierkastenmelodien und einer Geschichte von den Geschehnissen zu Wilhelmines Geburtstag. Neugersdorf, mit die jüngste Stadt Deutschlands, veranstaltet mit dem Jakobimarkt jährlich das größte Volksfest im Zittauer Gebirge. Dort steht dann auch immer die "Weibermühle", zu der wir die entsprechende Geschichte hörten. Aus der Bierfehde zwischen Zittau und Löbau entstand der historische Bierzug zwischen Walddorf und Eibau. Am Dreiländerblick am Kottmar gab es "Berliner Rast" - Bratklopse vom Grill mit Brötchen und rotem Spreewasser, zum Nachtisch ein Pfannkuchen, dazu Musik aus dem Knopfkasten und Ausblick auf "blaue Berge". Eine gut restaurierte Bockwindmühle kann zur Hochzeitsfeier genutzt werden. Vorbei am Löbauer Berg mit seinem gusseisernen Turm ohne Nieten und Schrauben ging es nach Lawalde ins landwirtschaftliche Museum bei Bauer Roland Meschke und seiner Frau. In Haus und Scheune liebevoll gesammelt und gepflegt gibt es von allen Gerätschaften der Bäuerin bis zur alten Dreschmaschine und vielen alten hilfreichen Geräten alles zu sehen. Bei den Veteranen vom Fach gab es sofort viele persönliche Erinnerungen im eigenen Umgang damit. Bei Kaffee und Quarktorte in der Scheune wurde weiter gefachsimpelt. Beim



abendlichen Kegeln erwies sich Wolfgang als der Beste bei den Männern, bei den Frauen war es Rita, aber auch die Wolmirstedter Frauen schlugen sich achtbar.

Am Donnerstag ging es nach der obligatorischen Begrüßung mit dem Leierkasten zur gewohnten Zeit auf Tour. Irmela führte ihre Wandergruppe am Gondelteich entlang im Wald hinauf zur Grenze und dort entlang zum "Schwarzen Loch", einen ehemaligen Steinbruch, wo Mühlsteine gebrochen wurden, einem wichtigen Erwerbszweig in früherer Zeit. Von den "Orgelsteinen" hatte man einen herrlichen Ausblick auf die "Nonnenfelsen" und Jonsdorf bis Trutnow. Mit der Bimmelbahn ging es für die anderen nach Zittau, wo man in der Kirche "Zum heiligen Kreuz" das "Große Fastentuch 1472" bewundern kann. Vom 60m hohen Aussichtsturm der Johanniskirche hatte man einen herrlichen Ausblick auf Ort und Berge. Am Nachmittag war das Schmetterlingshaus in Jonsdorf noch ein Ziel für einen Teil der Gruppe.

In Herrenhut sahen wir am Freitag die Herstellung der berühmten Weihnachtssterne, die auf einen Mathematiklehrer zurückgehen, der seinen Schülern räumliches Denken vermitteln wollte. In Bernstadt am Markt schmierten wir wie die Studenten vor 1939 den Erdachsbrunnen mit flüssigen Kräutern. Görlitz wurde 1071 erstmals urkundlich erwähnt. Von den 4000 Baudenkmalern aus der Blütezeit als Handelsmetropole wurden viele schon liebevoll restauriert, eine Hilfe dafür auch die jährliche anonyme Spende von 1 Million DM. Beispiel ist der "Schönhof" - altes Renaissance-Haus von 1526 in welchem Napoleon übernachtet hat. Da er weite Strecken zurückzulegen hatte, ordnete er an, dass jedweder langsame Straßen- und Wegebenutzer sich am rechten Straßenrand zu halten habe, worauf unser heutiger Rechtsverkehr zurückzuführen ist. Das große "Durchhaus" des Waidhändlers zeigt die Wahrheit des Spruches: "Ist der Handel noch so klein, bringt er mehr als Arbeit ein".

Die im Krieg zerstörte Brücke über die Neiße an der Vierradmühle wurde als Fußgängerbrücke wieder aufgebaut. Auf dem Rückweg nach Jonsdorf gab es bei Ostritz noch einen Halt im Kloster Marienthal. Es ist das älteste Frauenkloster des Zisterzienserordens in Deutschland, das seit seiner Gründung im Jahre 1234 bis heute ununterbrochen besteht. Im Kloster leben noch sechs Nonnen. Die landwirtschaftlich



genutzten Bauten wurden zu Begegnungsstätten, auch Übernachtungen werden angeboten, die Kräutermanufaktur erzeugt Bio-Gesundheitstrunks. Am Abend gab es das 6-Städte-Bund-Essen. Zum Schutz der Kaufleute vor Raubüberfällen hatten Bautzen, Luban (Polen), Zittau, Kamenz, Görlitz und Löbau einen Bund gegründet. Für die Städte gab es Bautzen - Salatteller mit Senfdressing, Luban - Pilzsuppe, Zittau - Zwiebfleisch mit Brot, Kamenz - Wurstspieß mit drei verschiedenen Wurstsorten, Görlitz - Eis mit Liebesperlen, Löbau - Kräuterbitter "Sechs-Städte-Trunk".

Mit Irmela besuchten wir am Sonnabend Novy Bor mit seinem Kristallmuseum. Bei guter Sicht konnten wir die Ausblicke auf die Böhmisches Berge und das Isargebirge noch einmal genießen. Bei der Rückfahrt winkten wir in Lückendorf noch den Oldtimern auf ihrer Rallye zu. In Jonsdorf blieb noch Zeit für einen Rundgang mit Eisessen. Das Abschiedsessen mit gegrilltem Schwein und leckeren Salaten stärkte uns für den folgenden Tanzabend. Bei angenehmer Musik wurde den Tanzenden so richtig warm.

Am Sonntag hieß es Abschied nehmen. Danke dem Wirt, der uns musikalisch und mit seinen Geschichten jeden Tag aufs neue erheiterte, aber auch viel Wissen über das kleinste Mittelgebirge Deutschlands vermittelte, und der gesamten Mannschaft des Kurhauses für die gute Betreuung. Danke an Irmela, die uns herzlich und besorgt führte und uns von ihrem großen Wissen über Land und Leute möglichst viel vermitteln wollte. Bei einem

Zwischenstopp in Leipzig gab es ein Wiedersehen mit dem Völkerschlachtdenkmal und dem neuen Leipziger Hauptbahnhof - ein riesiger Einkaufstempel, in dem alles vertreten ist. Wir haben uns sehr gefreut, in den Gästen aus Wolmirstedt so angenehme Reisepartner zu finden, was hoffentlich auf Gegenseitigkeit beruhte. Danke an Familie Mandel und Familie Berger für ihre Mühen bei der Planung und dem guten Gelingen der Reise.

Siegrid Schulze

## **Eine Dreitage Reise "Emsland-Holland"**

**24.04.2009 - 26.04.2009**

An einem schönen Frühlingmorgen ging die Fahrt in Richtung Westen. Ein Zwischenstopp gab es in Haselünne beim Berentzen - Hof. In alt ehrwürdigen, gut hergerichteten Gemäuern besichtigten wir ein Teil des Betriebes und bekamen die Herstellung von Alkohol erklärt. Die Kunst dabei, durch mehrere Destillationen giftige Anteile von trinkfähigen zu trennen. Die verschiedensten Mischungen mit Fruchtgeschmack wurden schon kreiert, der absolute Renner bisher "Berentzen Apfeln". Nach der Stärkung mit Kesselgulasch wurden zahlreiche Geschmacksrichtungen verkostet, die es im Shop dann auch zu kaufen gab. Die 250 Jahre alte Hainbuche auf dem Hof über den Kellergewölben paßt zu dem Spruch: "Trinke regelmäßig, aber mäßig, dann wirst du alt." Lustig ging die Fahrt weiter nach Nordhorn. Beim Gang durch die Innenstadt sahen wir gut restaurierte Bürgerhäuser und beschauliche Feierabendbetriebsamkeit. Im Klosterkeller des im Jahre 1394 gegründeten Klosters "Frenswegen" wartete auf uns ein reichliches, gut schmeckendes Abendbrot. Die "Klosterzellen" waren geräumig und in den Betten ließ es sich gut schlafen, besonders ohne Radio und Fernsehen. Früh auf und zeitig losfahren Herrn Mandels Bitte am Samstag. Er wußte es, alle Fahrzeuge hatten hinter der Grenze zu den Niederlanden die gleiche Richtung. Aber wir hatten Glück mit Stau. Der Keukenhof in Lisse zeigt auf 32ha Zwiebelblumen, durchbrochen von Laubbäumen, Rhododendronhecken und kleinen Teichen. Zahlen: 4,5 Mill. Tulpen in 100 Varianten, 7 Mill. Blumenzwiebeln, von Hand gepflanzt. Mit fortschreitendem Tag wurde es wegen der immer größer werdenden Menschenmassen schwierig, die herrlichen Blumenbilder zu genießen, die immer wieder durch frisch erblühte Zwiebeln ausgetauscht werden. Das 62-zigste "Bloemencorsa van de Bollenstreek" zwischen Noordwijk und Haarlem zeigte 20 Prunkwagen und 30 reich geschmückte Personenautos, insgesamt über 70 Bilder. Da sind Fleiß, Ausdauer und künstlerisches Können gefragt, die Millionen Zwiebelblüten zu so ausdrucksstarken Bildern zu formen. Hans Müller aus Beuster kann sie uns bei einer Videoshow in Erinnerung bringen. Er hat sie auf dem gemieteten Stuhl im Sitzen gut eingefangen. Trotz der 500 Busse auf dem einen Parkplatz fanden unsere Teilnehmer schnell den richtigen. Am Sonntag erwischte uns der Stau auf der Autobahn und das Schiff startete später als geplant für uns auf das "Steinhuder Meer". Mit einem Spaziergang am Ufer, Fischbrötchen essen, Fischkauf verging die Zeit bis zur Abfahrt des Schiffes. Bei Kaffee und Kuchen und mildem Lüftchen ließen wir es uns auf dem Wasser gut gehen und uns vom Käp't Informationen zum See geben. Am Abend erreichten wir wohlbehalten Magdeburg und Haldensleben. Danke an Familie Mandel für die sichere Fahrt und die fürsorgliche Betreuung und Familie Berger für die Mühen bei der Vorbereitung und Organisation.

Siegrid Schulze

## Exkursionen 2010

### **1. Eine Wochentour „Bayrischer Wald“**

**19.06.2010 – 24.06.2010**

	<b>Programm:</b>
<b>1. Tag</b>	Morgens Abfahrt in Haldensleben - Zustieg in Magdeburg, Fahrt über die BAB in den idyllischen Luftkurort Waldmünchen. Das Hotel liegt ruhig im Naturpark „Oberer Bayrischer Wald“
<b>2. Tag</b>	Panoramafahrt Bayrischer Wald, Besuch einer Glasbläserei, einer Bärwurzerei mit Verkostung, Kennenlernen der Städtchen Kötzing, Arnbruck und Bodenmals
<b>3. Tag</b>	Waldmünchen und Furth im Wald, Stadtführung in der 1000 Jahre alten Grenzstadt, Besuch des ersten deutschen Drachenseums
<b>4. Tag</b>	Passau
<b>5. Tag</b>	Böhmerwaldrundfahrt, Ausflug in die Tschechische Republik mit Besuchen in Klattau und Eisenstein
<b>6. Tag</b>	Verabschiedung und Heimreise
<b>Leistungen</b>	5 Übernachtungen mit HP, wie üblich, alles inklusive + Hostess
<b>Kosten</b>	ca. 500,00 € pro Person

### **2. Eine Zweitage Tour „Nord-Ostsee-Kanal“**

**29.09. 2010- 30.09.2010**

	<b>Programm:</b>
<b>1. Tag</b>	Morgens Abfahrt in Haldensleben - Zustieg in Magdeburg, Fahrt nach Rendsburg, Ausflug zum Nord-Ostsee-Kanal Quartierbezug
<b>2. Tag</b>	Abfahrt nach Kiel Stadtführung, Laboe Ubootbesichtigung Heimreise
<b>Leistungen</b>	wie üblich, alles inklusive + Hostess
<b>Kosten</b>	ca. 230,00 € pro Person

## **Personelle Informationen**

### **Wir begrüßen als neue Mitglieder**

Herrn	Jörg	Schillat	Haldensleben	Absolvent 2008
Herrn	Burkard	Schültke	Heeren	Absolvent 2009
Herrn	Christian	Weller	Bornum	Absolvent 2009
Frau	Doris	Buthut	Wernigerode	Absolvent 1983
Frau	Marlen	Spranger	Satuelle	Absolvent 1970
Herrn	Ulrich	Spranger	Satuelle	Absolvent 1977
Herrn	Peter	Schütze	Garlipp	Absolvent 2009
Herrn	Norman	Reschke	Hordorf	Absolvent 2009
Herrn	Christian	Schulz	Kleinau	Absolvent 2009

### **Ausgeschiedene Mitglieder**

Frau	Christel	Thiemann	Calbe	Absolvent 1956
Herr	Werner	Ziesenitz	Erxleben	Absolvent 1948
Herr	Ernst-Joachim	Trittel	Nordgermersleben	
Herr	Werner	Busse	Süplingen	Absolvent 1955
Herr	Heiko	Genthe	Buchwitz	Absolvent 1993

**Wir gratulieren im Jahr 2009 zum 80. Geburtstag**

Herrn Hans-Georg	Schulze	Wieglitz	Absolvent 1960
Herrn Günter	Schütze	Haldensleben	Absolvent 1960

**Wir gratulieren im Jahr 2009 zum 70. Geburtstag**

Frau Ursula	Müller	Rosslau	Absolvent 1959
Herrn Albert	Meyer	Haldensleben	Absolvent 1962
Herrn Hansjoachim	Bolle	Wernigerode	Absolvent 1961
Herrn Armin	Weins	Mochau-Simselwitz	Absolvent 1959
Herrn Hans-Georg	Raecke	Vahldorf	Absolvent 1962
Herrn Rudolf	Kayser	Haldensleben	Absolvent 1959
Herrn Günther	Schmidt	Magdeburg	Absolvent 1960

**Wir gratulieren im Jahr 2009 zum 60. Geburtstag**

Herrn Hans-Hubert	Danz	Eilenstedt	Absolvent 1971
Herrn Joachim	Hoppe	Engersen	Absolvent 1973
Herrn Dr. Roland	Göttert	Groß Santerleben	

**Wir gratulieren im Jahr 2009 zum 50. Geburtstag**

Frau Dolores	Rente	Fischbeck	Absolvent 1980
Frau Marion	Pinkernelle	Hannover	Absolvent 1980
Herrn Dietmar	Wilke	Dobritz	Absolvent 2003

**Wir gratulieren im Jahr 2009 zum 40. Geburtstag**

Herrn Christian	Neidigk	Grimme	Absolvent 1993
Herrn Holger	Schmidt	Arensberg	Absolvent 1993
Herrn Michael	Winkler	Wellen	Absolvent 1993
Herrn Norman	Reschke	Oschersleben	Absolvent 2009
Herrn Heiko	Genthe	Buchwitz	Absolvent 1963
Herrn Jörg	Rehbaum	Niegripp	Absolvent 1963

**Wir gratulieren im Jahr 2009 zum 30. Geburtstag**

Herrn Christian	Trosien	Wernigerode/Silstedt	Absolvent 2001
-----------------	---------	----------------------	----------------

**Impressum:**

Herausgeber: Vorstand des Vereins Landwirtschaftlicher Fachschulabsolventen  
Haldensleben e.V.

Redaktion: Harald Schulze, Geschäftsführer

Anschrift: Verein Landwirtschaftlicher Fachschulabsolventen Haldensleben e.V.  
Straße: Marienkirchplatz 2  
Ort: 39340 Haldensleben  
Telefon: 03904/66140  
Fax: 03904/661499  
E-mail: harald.schulze@llfg.mlu.sachsen-anhalt.de  
Internet: www.vlf-hdl.de  
Bankverbindung: Haldensleber Bank (Zweigniederlassung der Volksbank Helmstedt e.G.)  
Konto-Nr. 786652600  
BLZ 27190082

**Bitte beachten! Unsere Bankverbindung hat sich geändert.**

**Anmeldung zu den Exkursionen „Bayrischer Wald“ und „Nord-Ostsee-Kanal“**

Wenn Sie sich für Teilnahme an den Exkursion „Bayrischer Wald“ und „Nord-Ostsee-Kanal“ entschieden haben, übersenden Sie uns bitte bis zum 31.01.2010 den nebenstehenden Abschnitt. Die Anmeldungen richten Sie bitte an:

**Herrn Klaus Berger  
Dorfstraße 46  
39624 Zethlingen**

Tel. 039009/330

✂.....

**Verbindliche Anmeldung für die Reise des Vereins**

**„Bayrischer Wald“**

**19.06.2010 – 24.06.2010**

	Name	Vorname	Straße	PLZ	Ort	Geb. dat.
1.						
2.						

Unterschrift / Datum

.....

✂.....

**Verbindliche Anmeldung für die Reise des Vereins**

**„Nord-Ostsee-Kanal“**

**29.09.2010 – 30.09.2010**

	Name	Vorname	Straße	PLZ	Ort	Geb. dat.
1.						
2.						

Unterschrift / Datum

.....